

## BILANZ

Endor AG

zum

31. Dezember 2013

## AKTIVA

## PASSIVA

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR		31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	<b>1.782.134,00</b>	1.782.134,00
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	485.469,86	422.747,86	II. Kapitalrücklage	<b>2.887.108,41</b>	2.887.108,41
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	86.786,00	117.740,00	III. Verlustvortrag	<b>5.184.699,44-</b>	5.286.394,97-
3. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	IV. Jahresüberschuss	<b>518.800,51</b>	101.695,53
	<b>572.255,86</b>	540.487,86	Nicht gedeckter Fehlbetrag	<b>0,00</b>	515.457,03
II. Sachanlagen			Buchmäßiges Eigenkapital	<b>3.343,48</b>	0,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,50	0,50	<b>B. Rückstellungen</b>		
2. Technische Anlagen und Maschinen	182.186,00	198.563,00	Sonstige Rückstellungen	<b>769.443,78</b>	436.122,55
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>54.916,50</u>	<u>67.863,00</u>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
	<b>237.103,00</b>	266.426,50	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.007,39	46.463,81
III. Finanzanlagen			2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	450.771,97	144.133,87
Anteile an verbundenen Unternehmen	<b>135.163,17</b>	135.163,17	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	453.076,44	524.841,56
<b>B. Umlaufvermögen</b>			4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	42.290,32	0,00
I. Vorräte			5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.317.131,39</u>	<u>1.196.440,14</u>
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.787,84	31.660,99		<b>2.299.277,51</b>	1.911.879,38
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	58.338,01	144.460,78			
3. Geleistete Anzahlungen	<u>289.187,99</u>	<u>51.418,59</u>			
	<b>380.313,84</b>	227.540,36			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	400.321,18	125.374,65			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	89.413,76	84.791,83			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>25.479,67</u>	<u>201.223,75</u>			
	<b>515.214,61</b>	411.390,23			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<b>358.673,13</b>	241.532,19			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>8.341,16</b>	10.004,59			
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<b>865.000,00</b>	0,00			
<b>E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>0,00</b>	515.457,03			
	<u><b>3.072.064,77</b></u>	<u>2.348.001,93</u>		<u><b>3.072.064,77</b></u>	<u>2.348.001,93</u>

## Entwicklung des Anlagevermögens vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen					Zuschreibungen Geschäftsjahr EUR	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2012 EUR	
	Stand 01.01.2013 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 01.01.2013 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR				Stand 31.12.2013 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	505.373,73	187.521,28	0,00	0,00	692.895,01	82.625,87	124.799,28	0,00	0,00	207.425,15	0,00	485.469,86	422.747,86
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	826.504,28	0,00	0,00	0,00	826.504,28	708.764,28	30.954,00	0,00	0,00	739.718,28	0,00	86.786,00	117.740,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	42.437,23	0,00	0,00	0,00	42.437,23	42.437,23	0,00	0,00	0,00	42.437,23	0,00	0,00	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.374.315,24	187.521,28	0,00	0,00	1.561.836,52	833.827,38	155.753,28	0,00	0,00	989.580,66	0,00	572.255,86	540.487,86
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	547,08	0,00	0,00	0,00	547,08	546,58	0,00	0,00	0,00	546,58	0,00	0,50	0,50
2. Technische Anlagen und Maschinen	896.145,07	64.092,45	0,00	1.817,48	958.420,04	697.582,07	78.904,45	0,00	252,48	776.234,04	0,00	182.186,00	198.563,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	207.392,71	17.169,17	0,00	6.751,98	217.809,90	139.529,71	30.115,67	0,00	6.751,98	162.893,40	0,00	54.916,50	67.863,00
Summe Sachanlagen	1.104.084,86	81.261,62	0,00	8.569,46	1.176.777,02	837.658,36	109.020,12	0,00	7.004,46	939.674,02	0,00	237.103,00	266.426,50
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	135.163,17	0,00	0,00	0,00	135.163,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	135.163,17	135.163,17
Summe Finanzanlagen	135.163,17	0,00	0,00	0,00	135.163,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	135.163,17	135.163,17
Summe Anlagevermögen	2.613.563,27	268.782,90	0,00	8.569,46	2.873.776,71	1.671.485,74	264.773,40	0,00	7.004,46	1.929.254,68	0,00	944.522,03	942.077,53

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

**Endor AG**  
**Entwicklung und Vertrieb von Eingabegeräten für**  
**Landshut**

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	3.452.014,50	4.261.475,16
2. Sonstige betriebliche Erträge	874.774,28	1.039.889,97
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 52.316,05 (EUR 44.772,04)		
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.802.300,37	-2.483.475,91
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-696.859,62	-632.783,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-95.862,84</u>	<u>-77.536,38</u>
- davon für Altersversorgung EUR -4.644,76 (EUR -4.545,68)	-792.722,46	-710.320,34
5. Abschreibungen		
Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagever- mögens und Sachanlagen	-264.773,40	-245.484,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.694.585,79	-1.677.800,74
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR - 23.737,36 (EUR -40.506,54)		
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	90,05	0,14
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-118.210,91</u>	<u>-82.152,93</u>
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-345.714,10	102.131,35
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	865.000,00	-0,03
- davon Erträge aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern EUR 865.000,00 (EUR 0,00)		
11. Sonstige Steuern	<u>-485,39</u>	<u>-435,79</u>
	864.514,61	-435,82
<b>12. Jahresüberschuss</b>	<u>518.800,51</u>	<u>101.695,53</u>

## **Anhang zum Jahresabschluss der Endor AG für das Geschäftsjahr 2013**

### **1. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss der Endor AG wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum sowie den vorangegangenen Jahren teilweise erhebliche Jahresfehlbeträge erwirtschaftet, so dass ohne Aktivierung von Bilanzierungshilfen eine buchmäßige Überschuldung vorliegt. Außerdem ist die Liquiditätslage der Gesellschaft sehr angespannt. Bei einem endgültigen negativen Ausgang eines laufenden Gerichtsverfahrens könnte es zu einem zusätzlichen Liquiditätsabfluss von rd. TEUR 700 kommen, so dass eine existenzbedrohende Liquiditätslücke entstehen könnte. Zum 31.12.2013 wurde für dieses Prozessrisiko eine Rückstellung von rd. 50%, d.h. TEUR 350 gebildet. Die Vorstandschaft geht trotz dieser Unsicherheiten und angespannten Liquiditätssituation von einer Fortführung der Unternehmenstätigkeit aus, so dass zum 31.12.2013 weiterhin die Bewertung unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erfolgt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die größenabhängigen Befreiungen gemäß §§ 274a, 276 und 288 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

### **2. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung**

#### **2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Entwicklungskosten angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear und degressiv vorgenommen.

Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt in den Fällen, in denen dies zu einer höheren Jahresabschreibung führt.

Die Behandlung der Geringwertigen Wirtschaftsgüter ist vom Zugangsjahr abhängig:

Zugang vor 2008 und ab 01.01.2010

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 410,-- wurden im Jahre des Zugangs voll abgeschrieben.

Zugang in den Wirtschaftsjahren 2008 und 2009:

Die Anschaffungskosten beweglicher Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens bis zu einem Wert von 150,00 Euro wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von mehr als 150,00 Euro aber nicht mehr als 1.000,00 Euro wurde ein Sammelposten gebildet und linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten

Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Bei der Bewertung wurde die Risikoeinschätzung des Vorstands zu Grunde gelegt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

## **2.2 Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die bisher üblichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden in den folgenden Fällen geändert:

Zum 31.12.2013 wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, aktive latente Steuern für vorhandene steuerliche Verlustvorträge gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 i.V.m. S. 4 HGB zu bilanzieren. Hierdurch entstand ein Ertrag in Höhe von TEUR 865, der nach § 274 Abs. 2 S. 3 HGB in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" ausgewiesen ist.

## **2.3 Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro**

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

### 3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

#### 3.1 Angabe zu Forderungen

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Beträge von insg. TEUR 10 mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr enthalten.

#### 3.2 Aktive latente Steuern

Die Gesellschaft hat von der Möglichkeit nach § 274 Abs. 1 S. 4 HGB zur Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge Gebrauch gemacht. Für die Aktivierung wurden Ertragsschätzungen des Vorstandes für die kommenden fünf Jahren zu Grunde gelegt.

Bei der Bemessung wurde von einem Ertragssteuersatz von 30,52 % ausgegangen, der neben der Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag auch die Gewerbesteuer enthält.

Es wird darauf hingewiesen, dass es bei aktiven latenten Steuern sich um keinen Vermögensgegenstand handelt sondern lediglich um eine Bilanzierungshilfe.

#### 3.3 Aufgliederung der Verbindlichkeiten und Sicherungsrechte

Die nachfolgende Darstellung zeigt Restlaufzeiten und Sicherungsrechte der in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten.

Art der Verbindlichkeit <i>(Vorjahreswerte kursiv)</i>	Restlaufzeiten in Jahren			Sicherung	
	< 1	1 - 5	> 5	TEUR	Vermerk
	TEUR	TEUR	TEUR		
Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten <i>(Vorjahr)</i>	2.318,9 <i>1.875,8</i>	25,8 <i>36,0</i>	0,0 <i>0,0</i>	820,9 <i>675,6</i>	2,4,5 <i>2,4,5</i>

Die Nummern der Sicherungsvermerke bedeuten:

2 = Pfandrecht an beweglichen Sachen

4 = Sicherungsübereignung Vorräte

5 = Sicherheitsabtretung Forderungen

#### 3.4 Angaben in Fortführung des Jahresergebnisses

In Fortführung des Jahresergebnisses erfolgt die nachfolgende Darstellung:

Posten der Ergebnisverwendung	Betrag EUR
Jahresüberschuss	518.800,51
- Verlustvortrag aus dem Vorjahr	<u>-5.184.699,44</u>
= Bilanzverlust	4.665.898,93

### 3.5 Entwicklung der Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31.12.2013 insgesamt EUR 2.887.108,41 und setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>Betrag EUR</b>
Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB (Agio)	2.414.875,38
Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB (sonstige Zuzahlungen)	<u>472.233,03</u>
Stand 31.12.2013	2.887.108,41

### 3.6 Ausschüttungssperre

Der Gesamtbetrag, der gem. § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre unterliegt, beträgt EUR 1.350.469,86.

Im Einzelnen gliedert sich der Gesamtbetrag wie folgt:

<b>Gesamtbetrag gemäß Ausschüttungssperre</b>	<b>EUR</b>
Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	485.469,86
Aktivierung latenter Steuern	<u>865.000,00</u>
Gesamtbetrag	1.350.469,86

### 3.7 Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

Thomas Jackermeier	ausgeübter Beruf: Diplom-Kaufmann
András Semsey	ausgeübter Beruf: Diplom-Betriebswirt (FH)

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

Andreas Potthoff (Vorsitzender)	ausgeübter Beruf: Diplom-Kaufmann
Dr. Peter Willett (stellv. Vorsitzender)	ausgeübter Beruf selbständiger Unternehmensberater
Lars Ahns (bis 30.08.2013)	ausgeübter Beruf Diplom-Kaufmann
Klaus Wohlfahrt (ab 31.8.2013)	ausgeübter Beruf: Unternehmer

### 3.8 Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mind. 20 Prozent der Anteile

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname / Sitz	Anteilshöhe	Jahresergebnis	Eigenkapital
		EUR	EUR
Endor USA LLC., West Hollywood (USA)	100 %	10.063,04	245.038,25
Endor Japan K.K., Fukuishi Fukuiken (JP)	100 %	-10.992,00	-18.096,00
Endor Australian Pty Ltd., Richmond (AUS)	100 %	-8.786,00	-8.722,00

Die oben genannten Werte der Endor USA LLC. entstammen einer nach dem HGB erstellten Bilanz zum 31.12.2012 und Gewinn- und Verlustrechnung 2012 und entspricht damit nicht den vorgeschriebenen gesetzlichen Vorschriften.

## **Weitere Angabepflichten nach dem Aktiengesetz**

### Angaben über die Gattung der Aktien

Das Grundkapital von EUR 1.782.134 ist eingeteilt in 1.782.134 Stückaktien, die seit Beschluss vom 10.04.2006 auf den Inhaber lauten.

### Angaben über das genehmigte Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 8.9.2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals bis zu insgesamt EUR 810.061,00 zu erhöhen.

Der Vorstand wurde hierzu ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrat das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- b) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung 10% des Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Options- und Wandelschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden. Auf die Begrenzung auf 10% des Grundkapitals ist ferner die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, wenn die Veräußerung eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts erfolgt.
- c) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern der von der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionsscheine, Wandelschuldverschreibungen und Wandelgenussrechte ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts zustehen würde.

Landshut, den 23.07.2014

Thomas Jackermeier

Andràs Semsey  
-Vorstand-



## Lagebericht der ENDOR AG für das Geschäftsjahr 2013

### Grundlagen der ENDOR AG

#### Geschäftsmodell

Die ENDOR AG entwickelt und vermarktet High-End-Lenkräder und Controller für Spielkonsolen und PCs sowie Spieler-Mäuse. Als „Brainfactory“ liegt der Fokus des Unternehmens im Kreativbereich. Produktentwicklung und Prototypenbau führt ENDOR gemeinsam mit spezialisierten Technologiepartnern vorwiegend in Deutschland durch („Germaneering“).

#### Ziele und Strategien

In 2008 gab es nach eingehender Analyse die Entscheidung, das Geschäftsmodell radikal an die neue Realität des Internetzeitalters anzupassen und dadurch diverse wichtige Ziele zu realisieren. Kundenwünsche sollen so früh wie möglich in die Entwicklung einfließen. Der Kontakt mit der Kernzielgruppe soll so intensiv wie möglich sein. Im Idealfall soll die Zielgruppe sogar den Produktionsprozess begleiten.

Marketing und Werbeaufwendungen sollen durch virales Marketing mit hoher Glaubwürdigkeit ersetzt werden.

Der Distributor/Handel soll in der Wertschöpfung ausgeklammert werden, um die Marge zu verbessern.

- ENDOR unterhält keine eigenen Fertigungsstätten, sondern lässt seine Produkte von ausgesuchten Firmen in Asien produzieren. Lizenzen der Automobilhersteller BMW und Porsche unterstreichen die technologische Spitzenstellung des Unternehmens.
- Unter der Marke FANATEC verkauft ENDOR seine Produkte überwiegend über e-Commerce sowie in Kooperation mit Distributoren. ENDOR ist in den USA direkt über die Tochter ENDOR USA LLC vertreten.
- Mit der Erweiterung der Produktpalette um Fahrschulsimulatoren erschließt sich ENDOR ein deutlich weniger zyklisches Umsatzpotenzial.
- Die Marke FANATEC etabliert sich mehr und mehr als Spezialist von Simracing-Zubehör.
- Unsere Kunden stellen höchste Ansprüche an Design und Verarbeitung der Produkte.
- Durch die Einbindung der Kunden in den Wertschöpfungsprozess versuchen wir stets, unsere Produkte zu verbessern und die Kundenzufriedenheit zu steigern.
- Mit der Entwicklung der ClubSport Wheel Base sind wir First Mover im Marktsegment Lenkräder. Lizenzen mit BMW und Porsche unterstreichen unsere technologische Spitzenstellung.
- Wir verarbeiten ausschließlich hochwertige Materialien, die in haptischer und optischer Wahrnehmung dem Original entsprechen.
- Unsere Produkte garantieren dem User den ultimativen Fahrspaß bei maximalem Realismus.

## **Forschung und Entwicklung**

### *Neue Produktentwicklungen*

In 2013 wurde eine Reihe von Produkten entwickelt, die erst in 2014 auf den Markt gebracht wurden.

Dazu zählt insbesondere die Erweiterung der ClubSport-Produktreihe um folgende Produkte:

ClubSport Steering Wheel Universal Hub  
GT Lenkradkranz für Universal Hub  
Round1 Lenkradkranz für Universal Hub  
Flat1 Lenkradkranz für Universal Hub  
Oval Lenkradkranz für Universal Hub  
Classic Lenkradkranz für Universal Hub  
Drift Lenkradkranz für Universal Hub  
ClubSport Static Shifter Paddles  
ClubSport Handbrake

Zudem wurde der Fahrschulsimulator entwickelt, der im Mai 2014 erstmals ausgeliefert wurde.

In 2013 wurde die mehrjährige Entwicklung des ClubSport Shifters fertiggestellt, welcher in zwei Versionen weltweit auf dem Markt eingeführt wurde. Zudem erschien der ClubSport USB-Adapter und die ClubSport Shifter Table Clamp als Zubehör.

## **Wirtschaftsbericht**

### **Gesamtwirtschaftliche und Branchenbezogene Rahmenbedingungen**

In 2013 wurde die neueste Konsolengeneration mit PlayStation 4 und Xbox One eingeführt. Momentan gibt es nur auf der Xbox One ein einziges Rennspiel welches für Lenkräder geeignet ist (Forza Motorsport 5) und auf der PlayStation 4 wird das erste Rennspiel erst in Q4 2014 erwartet. Demzufolge ist die Nachfrage nach entsprechenden Lenkrädern noch relativ gering. Die Umsätze von ENDOR in 2013 wurden fast ausschließlich von PC-Kunden getragen, da für die alten Konsolen Xbox 360 und PlayStation 3 kaum jemand ein Lenkrad kauft, welches teurer als die eigentliche Spielkonsole ist. Die Nachfrage aus dem PC-Markt ist stabil, aber limitiert. Sie reicht aus, um die Umsätze auf Vorjahresniveau zu halten, aber nicht, um sehr stark zu wachsen.

Mit der neuen Konsolengeneration sind allerdings alle bestehenden Lenkräder nicht mehr kompatibel und die Kunden müssen sich bei einem Konsolenwechsel ein neues Lenkrad kaufen. Nach dem Ausscheiden von Logitech aus dem Konsolenmarkt gibt es nur noch Thrustmaster, Fanatec und einige wenige kleinere Hersteller, welche diesen Markt bedienen können. Um an diesem Aufrüstgeschäft teilzunehmen, ist es erforderlich, eine offizielle Lizenz des Konsolenherstellers zu bekommen und eine Lizenzvereinbarung zu treffen.

### **Geschäftsverlauf**

Die Umsatzentwicklung ist im ersten Halbjahr 2014 in den USA und Europa leicht rückgängig, aber noch immer auf hohem und stabilem Niveau.

Durch die neuen Produkte der ClubSport-Serie wird mit einer deutlichen Stimulation der Nachfrage im zweiten Halbjahr gerechnet.

Die Markteinführung des Fahrschulsimulators lief sehr Erfolg versprechend und die Fahrschulen und Fahrlehrer sind sehr zufrieden. Im ersten Halbjahr wurde nur etwa ein Drittel der bestehenden Aufträge ausgeliefert.

Für 2015 wird mit dem Erscheinen von mehreren Rennsimulationen auch die Nachfrage nach Lenkrädern belebt. ENDOR entwickelt eine neue Lenkradgeneration, welche in 2015 erscheinen soll.

Während die Umsätze in 2014 gegenüber 2013 nur leicht steigen werden, wird es ab 2015 durch die neue Produktgeneration und die Fahrschulsimulatoren zu einem deutlichen Wachstumsschub kommen.

## **Lage**

### **Ertragslage**

Der Umsatz sank 2013 im Vergleich zum Vorjahr von 4.261.475,16 EUR auf 3.452.014,50 EUR. Während im Vorjahr für die Auflösung eines Distributionsvertrag ein außerordentlicher Ertrag von 157.400 EUR verbucht wurde, musste im Geschäftsjahr 2013 für einen mit der Kündigung des Distributionsvertrages im Zusammenhang stehenden Gerichtsprozesses eine Rückstellung von 351.000 EUR ergebnisbelastend gebildet werden. Zusammen mit dem geringeren Rohertrag führte dies zu einem Rückgang des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 102.131,35 EUR (2012) auf - 345.714,10 EUR im Jahr 2013. Aufgrund der Bildung von aktiven latenten Steuern auf die vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge verbesserte sich das Jahresergebnis von 101.695,53 EUR auf 518.800,51 EUR(2013).

### **Finanzlage**

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2013 ein positives Eigenkapital von 3.343,48 EUR aus. Das Fremdkapital erhöht sich insbesondere durch die höheren Rückstellungen als Risikovorsorge für ein größeres Gerichtsverfahren von 351.000,00 EUR sowie eines Anstiegs von erhaltenen Kundenanzahlungen von 306.638,10 EUR.

Die Investitionen in das Anlagevermögen entsprechen mit 268.782,90 EUR in etwa der laufenden Abschreibung, so dass sich das Anlagevermögen nur geringfügig verändert hat.

Die Gesellschaft verfügte zum Ende des Jahres über liquide Mittel in Höhe von 358.673,13 EUR, was einem Anstieg von 117.140,94 EUR entspricht. Dennoch bleibt die Liquiditätslage auch 2014 weiterhin angespannt, da sich auch der Finanzierungsbedarf erhöhte. Die Expansion des Unternehmens wird massiv durch die mangelnde Liquidität beeinträchtigt. Eine positive handelsrechtliche Fortführungsprognose liegt vor. Im ersten Halbjahr 2014 war die Ertrags- und Umsatzlage des Konzerns auf dem Niveau des Vorjahres.

Aufgrund der angespannten Liquiditätslage legt die ENDOR AG ein besonderes Augenmerk auf die Liquiditätsplanung. Die Liquiditätslage wird fortlaufend überprüft und Engpässen mit geeigneten Gegenmaßnahmen begegnet.

### **Vermögenslage**

Der vorhandene Lagerbestand konnte im Geschäftsjahr 2013 reduziert werden. Allerdings wurden für Produktbestellungen höhere Anzahlungen an die Lieferanten geleistet, was als Gegenposition zu den höheren erhaltenen Kundenanzahlungen zu werten ist. An den Hauptlieferanten der Produkte wurden Gewährleistungsforderungen in Rechnung gestellt, die zu einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geführt haben. Zum 31.12.2013 werden erstmals aktive latente Steuern von insg. 865.000,00 EUR ausgewiesen.

### **Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Während des Geschäftsjahres 2013 konnte der Mitarbeiterbestand um durchschnittlich 2 Personen auf 17 Mitarbeiter erhöht werden.

## Nachtragsbericht

Im Mai 2012 hatte ENDOR das Distributionsabkommen zum Vertrieb der Porsche Wheels mit einem spanischen Distributor, gekündigt. Hintergrund war, dass der Distributor das Vertriebsrecht auch nach mehrmaliger Aufforderung nicht wahrnahm. In den folgenden Prozess wurde am 6. Juni 2014 vor dem erstinstanzlichen Gericht Nr. 15 in Zaragoza das Distributionsabkommen als rückwirkend aufgelöst erklärt. Dieses Urteil ist für ENDOR mit einer Teilrückzahlung der vom Distributor für das Vertriebsrecht geleisteten Zahlung in Höhe von 699 Tsd. Euro verbunden. ENDOR hat dieses Urteil angefochten und geht in die nächste Instanz. Das Urteil wird voraussichtlich Ende 2014/Anfang 2015 ergehen. Für das gestiegene Prozessrisiko wurde in der 2013er Bilanz auf Grundlage der Risikoeinschätzung der Rechtsanwälte die Prozessrückstellung um 351 Tsd. auf 370 Tsd. Euro erhöht. Fällt auch das Urteil in zweiter Instanz gegen ENDOR aus, wird das 2014er Ergebnis um weitere 330 Tsd. Euro belastet. Der mit der Zahlung verbundene Liquiditätsabfluss könnte sich auf insg. 850 Tsd. Euro belaufen und würde die Liquiditätslage der ENDOR AG deutlich verschlechtern.

## Prognosebericht

- Die Fahrschulsimulatoren werden sehr gut von den Kunden angenommen und momentan liegen die Bestellungen über der Produktionskapazität. Die Kapazität wird laufend gesteigert und wenn mehr Systeme am Markt sind steigt der Druck unter den Fahrschulen mit der Konkurrenz gleichzuziehen.
- Die Verkäufe sind seit Jahren stetig gestiegen mit moderaten Marketingausgaben. Durch Mund zu Mund-Propaganda hat sich die Nachfrage nach unseren Produkten stark gesteigert.
- Die Porsche Maus wird für stetige Umsätze und Gewinne sorgen und einen Teil der Fixkosten decken.
- Die Marke Fanatec ist in Europa, Nordamerika und Australien gut eingeführt. Durch Übersetzung der Website und Dokumentation in die gängigsten Landessprachen und das Angebot des technischen Supports in Landessprache wird das Angebot in Ländern wie Spanien, Frankreich oder Italien deutlich attraktiver.
- Durch die Erschließung der Märkte Brasilien und Fernost steigt das Marktpotential.
- Eine eigene Fertigung in China für einen Teil der besonders hochpreisigen Produkte wird sich schonend auf die gesamten Ressourcen im System auswirken da der Logistikfluss optimiert und der Aufwand für Support reduziert werden kann. Die Mehrkosten werden durch die höhere Marge mehr als kompensiert.

## Risikobericht

Trotz Würdigung und Beachtung der nachfolgend aufgeführten Risiken kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft dadurch negativ beeinflusst werden könnte.

### 1. Unternehmensbezogene Risiken

#### a. Risiko der Abhängigkeit von wenigen Lizenzgebern

Die Geschäftstätigkeit hängt wesentlich davon ab, dass die Hersteller von Spielkonsolen der ENDOR AG Lizenzen hinsichtlich der Entwicklung, Herstellung und des Vertriebs von Zubehör für ihre jeweilige Spielkonsole erteilen. Die ENDOR AG hat in der Vergangenheit nahezu ihren gesamten Umsatz mit Lenkrädern für die Spielkonsolen von Sony und Microsoft erzielt.

Auch das Design unseres Porsche-Lenkrads ist geschützt. Bei einem Entzug der Lizenz könnten neben einem nicht mehr zulässigen Verkauf der Produkte auch die bestehenden Spritzgussformen nicht mehr verwendet werden. Durch die Nichteinhaltung von

Vertragsbestimmungen wie etwa Umsatzzielen könnte der Porsche-Vertrag vorzeitig durch Porsche gekündigt werden.

Wenn es nicht gelingt, die Produkte für zukünftige Konsolengenerationen lizenzieren zu lassen, kann eine Kompatibilität nicht mehr gewährleistet werden.

b. Risiko der Abhängigkeit von einem Lieferanten

Die ENDOR AG lässt jedes Produkt jeweils von einem Lieferanten herstellen. Durch den Ausfall eines Lieferanten könnte die ENDOR AG Aufträge gegenüber ihren Kunden unter Umständen nicht oder nur verspätet erfüllen, was zu Umsatzeinbußen führen könnte. Des Weiteren könnte die ENDOR AG gezwungen sein, ihre Komponenten und Produkte kurzfristig zu ungünstigeren Konditionen von Ersatzlieferanten und -herstellern beziehen zu müssen bzw. herstellen zu lassen, was sich negativ auf die Gewinnmarge der Gesellschaft auswirken würde.

c. Risiko des Verlusts von Know-how

Die ENDOR AG setzt bei der Entwicklung ihrer Produkte überwiegend externe Entwicklungspartner ein. Das hierbei entstehende Know-how stellt einen bedeutenden Vermögenswert der Gesellschaft dar, der sich allerdings nur sehr eingeschränkt über gewerbliche Schutzrechte, insbesondere Patente, sondern im Wesentlichen nur über Geheimhaltungsvereinbarungen oder vertragliche Vereinbarungen schützen lässt. Es besteht daher ein Risiko hinsichtlich der dauerhaften Geheimhaltung dieses Know-hows. Eine teilweise oder vollständige Offenlegung dieses Know-hows gegenüber Dritten könnte dazu führen, dass gegenüber den Wettbewerbern selbst erarbeitete Vorteile verloren gehen sowie gegebenenfalls die Möglichkeit entfällt, dieses Know-how durch Lizenzverträge mit entsprechenden Erträgen weiterzugeben.

d. Abhängigkeit von Führungskräften und qualifizierten Mitarbeitern

Die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensziele und damit der Erfolg der ENDOR AG basieren in hohem Maße auf den Fähigkeiten, Kontakten und der strategischen Führung der derzeitigen Mitglieder des Vorstands. Der Erfolg der ENDOR AG wird daher auch in Zukunft zumindest teilweise davon abhängen, dass die Vorstände mittelfristig im Unternehmen verbleiben bzw. es gelingt, rechtzeitig für geeignete Nachfolger zu sorgen.

Die ENDOR AG versucht, wichtige Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden, um die nachteiligen Auswirkungen durch Verlust dieser Mitarbeiter oder Schwierigkeiten bei der Suche nach geeigneten weiteren Mitarbeitern zu vermeiden.

e. Operative Probleme durch mangelnde Liquidität

Die angespannte Liquiditätssituation hat eine Einschränkung der Entwicklung und Vertriebstätigkeit zur Folge, die sich erheblich auf den künftigen Ertrag auswirken wird. Durch den Wegfall von Mitarbeitern könnte die Entwicklung der neuen Lenkradserie noch weiter verzögert werden. Die Anzahl der Neuentwicklungen reduziert sich. Wichtige Investitionen in neue Produkte müssen verschoben werden. Die geplanten Marketingmaßnahmen zur Markteinführung der neuen Produkte mussten deutlich reduziert werden.

Sollte es nicht gelingen, die geplanten Umsatz- und Ergebnisziele zu erreichen, ist der Bestand des Unternehmens gefährdet.

f. Risiken durch mangelnde Produktqualität oder Kompatibilität

Bei einem nicht oder zu spät entdeckten Produktionsfehler kann es zu erheblichen Umsatzeinbußen kommen, wenn ein Teil der Ware umgearbeitet werden muss. Zudem treten Kosten für die Nachbesserung, Fracht, Reparatur und Umarbeiten der Produkte auf. Bei einem Kompatibilitätsproblem zu einem populären Spiel kann es ebenfalls zu einer deutlich erhöhten Retourenquote kommen, unabhängig davon, von wem das Problem verursacht wurde.

## **2. Branchenbezogene Risiken**

### **a. Risiko der rechtzeitigen Produktentwicklung**

Der Erfolg der ENDOR AG hängt stark von der termin- und qualitätsgerechten Entwicklung und Fertigstellung von Zubehör (Eingabegeräten) für neue Versionen der lizenzierten Spielkonsolen ab. In der Regel stellen die Hersteller der Spielkonsolen nach der Markteinführung einer neuen Version dem Lizenznehmer die Hard- und Softwarekomponenten zur Verfügung, die benötigt werden, um mit der Spielkonsole kompatible Zubehörteile zu entwickeln. Wir sind daher bestrebt, vor oder gleichzeitig mit unseren Wettbewerbern oder rechtzeitig vor Beginn einer verkaufsstarken Periode (z.B. Weihnachtsgeschäft) in der Lage zu sein, ein qualitativ hochwertiges und mit der neuen Spielkonsolenversion kompatibles Produkt zu entwickeln und in ausreichender Stückzahl zu produzieren.

### **b. Abhängigkeit von der Ölpreisentwicklung**

Ein großer Anteil der Herstellungskosten eines Lenkrads entfällt auf die enthaltenen Kunststoffteile. Die Kosten des Kunststoffgranulats werden unmittelbar durch den Ölpreis beeinflusst. Auch bei den Produkten mit hohem Aluminiumanteil wirkt sich der Energiepreis ungünstig auf die Rohstoffpreise aus. Eine Substitution durch andere Materialien ist nicht möglich. Sollte es sich bei dem seit einiger Zeit zu verzeichnenden Anstieg der weltweiten Rohölpreise nicht nur um eine kurzzeitige, vorübergehende Entwicklung handeln, würde dies unter Umständen erhebliche negative Auswirkungen auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage der Gesellschaft haben.

### **c. Produkthaftungs- und Gewährleistungsrisiken**

Sowohl gegenüber den Geschäftspartnern als auch gegenüber den Endkunden bestehen Risiken aus Produkthaftung und Gewährleistung, z.B. wegen Mängeln oder Funktionsfehlern der Lenkräder. Die Produkthaftungs- und Gewährleistungsrisiken sind teilweise versichert. Darüber hinaus kann ein Teil des Gewährleistungsrisikos auf den Hersteller und Lieferanten der Produkte abgewälzt werden.

### **d. Wettbewerbsrisiken**

Die ENDOR AG bewegt sich mit ihrem Geschäftsmodell in Märkten mit hohem Konkurrenzdruck. Insbesondere der Absatzmarkt zeichnet sich aufgrund einer Vielzahl von nationalen und internationalen Wettbewerbern durch einen intensiven Preiswettbewerb aus, was regelmäßig mit einem Verfall von auf dem Markt durchsetzbaren Preisen einhergeht. Wir versuchen daher, möglichst mittels innovativer Produkte die gesteckten Absatz- und Ertragsziele zu erreichen.

### **e. Währungsrisiken**

Die ENDOR AG bezieht die von ihr vertriebenen Produkte von Herstellern außerhalb des Euro-Währungsraums. Die Fakturierung erfolgt hierbei in US-Dollar. Sofern auch die getätigten Umsätze in US-Dollar anfallen, werden wir weiterhin versuchen, dies mittels Akkreditiv abzuwickeln, so dass sich das Währungsrisiko hier auf unseren Rohertrag beschränkt.

## **3. Rechtliche und steuerliche Risiken**

### **a. Rechtsstreitigkeiten-Risiken**

Die ENDOR AG befindet sich in einem Rechtsstreit. Sollten sich aus bestehenden Rechtsstreitigkeiten Liquiditätsabflüsse ergeben, würde dies die angespannte Liquiditätssituation zusätzlich verschärfen. Hierzu verweisen wir auf unsere Erläuterungen im oben genannten „Nachtragsbericht“.

#### b. Risiken der Verschärfung rechtlicher Bestimmungen

Die von der ENDOR AG hergestellten Produkte unterliegen in den jeweiligen Absatzländern bestimmten rechtlichen Bestimmungen, insbesondere im Hinblick auf Umweltverträglichkeit und Gesundheitsgefährdung. Innerhalb der Europäischen Union gelten diesbezüglich insbesondere die EU-Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte sowie die EU-Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten, die in Deutschland durch das am 24. März 2005 in Kraft getretene Elektro- und Elektronikgerätegesetz umgesetzt wurden. In der Regel sind derartige Bestimmungen mit Einschränkungen und Verpflichtungen der Hersteller verbunden. Nach unserer Kenntnis erfüllen die von der ENDOR AG vertriebenen Produkte sämtliche in den Bestimmungsländern geltenden gesetzlichen Anforderungen.

#### **4. Risikomanagementziele und Methoden**

Ein funktionierendes Controlling sowohl im operativen als auch im kaufmännischen Verantwortungsbereich ermöglicht ein in sich geschlossenes Sicherheitssystem. Das bestehende Risk-Management schränkt das Geschäftsrisiko so weit wie möglich ein. Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat sind über das aktuelle Geschehen laufend informiert. Dies ermöglicht ein kurzfristiges Eingreifen bei eventuell auftretenden Abweichungen oder Störungen.

#### **Chancenbericht**

Die Krise durch den Wechsel der Spielkonsolengeneration konnte durch gesteigerte Marktanteile im PC-Bereich bisher gut kompensiert werden. Für die nächsten Jahre kommt zusätzlich zum PC Markt wieder der Konsolenmarkt. Zudem wurde mit dem Fahrschulsimulator erfolgreich ein neues und lukratives Marktsegment erschlossen. Stetige Qualitätsverbesserungen werden den Ruf der Marke weiter stärken und helfen auch weiterhin, eine führende Rolle in diesem Bereich zu übernehmen.

Landshut 24.07.2014

Thomas Jackermeier

András Semsey